

INHALT

Einkaufsbummel durch die Kunstgeschichte Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen	Bamberg (1.535 Zeichen)	3
Heavy Metal im Nähzirkel Textilkunst von Ben Venom im Levi Strauss Museum Buttenheim	Buttenheim (843 Zeichen)	3
Wo mein Wännen Frieden fand... Neueröffnung des Wagner Museums Bayreuth, Wahnfried-Konzerte	Bayreuth (2.223 Zeichen)	4
Feiern im Garten der Markgräfin Sommernachtsfest in der Eremitage Bayreuth	Bayreuth (1.042 Zeichen)	5
Musik in der Getreidebörse Jazz beim „Fränkischen Sommer“ in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl (962 Zeichen)	5
Steife musikalische Brise am Hesselberg Summer Breeze Festival in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl (708 Zeichen)	6
Märchenschlösser fürs Konzertpublikum Musikzauber im Naturpark Haßberge	Naturpark Haßberge (1.588 Zeichen)	6
Zerbrechlicher Schein Sonderausstellung im Glasmuseum Rödental	Rödental (717 Zeichen)	7
Frische Literatur im Schlossgarten Poetenfest in Erlangen	Erlangen (1.351 Zeichen)	7
Moderne Lichtkunst vor mittelalterlichen Mauern „Berchinale“ und „Kanal im Feuerzauber“ in Berching	Berching (1.010 Zeichen)	8
Weltstars des Saitenspiels Internationales Gitarrenfestival Hersbruck	Hersbruck (1.189 Zeichen)	8
Cordoba im Schlossgarten Andalusische Fiesta im Patrizierschloss Nürnberg	Nürnberg (912 Zeichen)	9
Querschnitt der fränkischen Kunstszene Ausstellung Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten im Kunsthaus	Nürnberg (823 Zeichen)	9
Ein Festival der Grenzüberschreitungen „Nachsommer“ in Schweinfurt	Schweinfurt (1.586 Zeichen)	10
Kulturfestival auf den Mainwiesen Hafensommer in Würzburg	Würzburg (1.253 Zeichen)	11
Schwelgen im Biedermeier Kurparkfest in Bad Steben	Bad Steben (1.098 Zeichen)	11

Salve, Centurio! Römerfeste im Naturpark Altmühltal	Naturpark Altmühltal (1.454 Zeichen)	12
Stadtgeschichte aus dem Mund des Senators Römerfest in Weißenburg i. Bay.	Weißenburg i. Bay. (888 Zeichen)	12
Die wilden Studentenjahre des großen Feldherrn Wallenstein-Festspiele Altdorf	Altdorf (1.299 Zeichen)	13
Feiern zu Ehren der Pfalzgräfin Burgfest in Hilpoltstein	Hilpoltstein (1.013 Zeichen)	13
Köstliche Kostbarkeiten aus dem Weinkeller Weinparade der Würzburger Weingüter	Würzburg (813 Zeichen)	14
Zünftige Tage im Brauerei- und Hopfengarten Fränkisches Brauereifest der Landwehr-Bräu Reichelshofen	Reichelshofen (1.088 Zeichen)	14
Schritt für Schritt mit viel Genuss zur Braugeschichte „BierKul-Tour“ in Erlangen	Erlangen (1.415 Zeichen)	15
Auf geht's zur fünften Jahreszeit Kulmbacher Bierwoche	Kulmbach (709 Zeichen)	15
Unterwegs im Land des Tauberschwarz' Weinstraße Taubertal eingeweiht	Liebliches Taubertal (1.044 Zeichen)	16
Hochgenuss zu Füßen von St. Jakob Weindorf in Rothenburg ob der Tauber	Rothenburg o.d.T. (911 Zeichen)	16
Auf Tour zu Früchten im Glas und duftenden Broten Neue Genusswanderungen in Bad Staffelstein	Bad Staffelstein (1.014 Zeichen)	17
Genussroute zur Rhöner Braukunst Neuer Bierradweg in der Rhön	Rhön (1.218 Zeichen)	17
Summertime zum Wohlfühlen Sommerangebote in der KissSalis Therme Bad Kissingen	Bad Kissingen (1.354 Zeichen)	18
Wie der dicke Markgraf zu seinen Handschuhen kam Stadtrundgänge für Kinder in Nürnberg, Fürth, Erlangen u. Bamberg	Franken (1.214 Zeichen)	18
Feature:		
Sonnenstunden für die Lebenslust – Sommerliche Höhepunkte in den fränkischen Städten	Franken (10.271 Zeichen)	19

Bildmotive:

**Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.**

Einkaufsbummel durch die Kunstgeschichte

Bamberg (FR/1.535 Zeichen). Nirgendwo in Deutschland findet man eine höhere Dichte an erlesenen Antiquitäten- und Kunstgeschäften als in der Bamberger Altstadt. Besonders in den Mittelpunkt gerückt werden sie bei den Kunst- und Antiquitätenwochen, die vom 21. Juli bis 21. August 2015 in der UNESCO-Welterbestadt stattfinden. Nationale Kunst und internationales Kunsthandwerk aus sieben Jahrhunderten auf zusammengekommen 4.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche machen die Aktionstage zu einer hervorragenden Gelegenheit, um auf die Suche nach alten Schätzen zu gehen. Dabei profitieren Sammler von den gegenseitigen Empfehlungen der Galeristen: Dieses Modell der „Einheit in der Vielfalt“ ist wohl einmalig im deutschen Kunst- und Antiquitätenhandel. Deshalb sind die Besucher Jahr für Jahr begeistert vom persönlichen Kontakt zu den Galeristen, Händlern und Sachverständigen, die allesamt ortsansässig sind. Besondere Höhepunkte im Angebot sind gotische Heiligenfiguren aus der Riemenschneider-Werkstatt, Möbel und Gemälde des Barock sowie Kunst und Möbel aus der Biedermeier-Zeit, Klassischer Moderne und Art Deco – unter anderem von Gabriele Münter und Emil Nolde. Für das Angebot der Moderne stehen Arbeiten von Stipendiaten des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia Bamberg. Führungen, Vorträge und ein Kammerkonzert des Collegium Musicum im Barockschloss Weißenstein ergänzen das Programm. Zu den Kunst- und Antiquitätenwochen ist eine Broschüre erschienen, die kostenlos beim Tourismus & Kongress Service Bamberg erhältlich ist (www.bamberg.info).



Bamberg, „Globus-Tischchen“
von CH.E.Franke bei den
Kunst- & Antiquitätenwochen
© CH.E.Franke/Bamberger
Kunst- & Antiquitätenwochen

Heavy Metal im Nähzirkel

Buttenheim (FR/843 Zeichen). Zwei unterschiedliche Welten verknüpft der amerikanische Textilkünstler Ben Venom in seinen außergewöhnlichen Quilts. Zu sehen sind seine Werke vom 25. Juli bis 13. September 2015 im Rahmen der Kunstreihe „ART in B“ im Levi Strauss Museum in Buttenheim. Eigentlich ist Quilten ja ein traditionelles Handwerk, bei dem Stoffstücke zu neuen Motiven und Objekten zusammengenäht werden. Ben Venom bewegt sich zwar im Bereich der traditionellen Techniken, benutzt als Stoffe aber Motorrad- und Heavy-Metal-Shirts sowie getragene Jeans und verarbeitet sie zu spektakulären handgearbeiteten Textilkunstwerken. Die Motive orientieren sich an klassischen Tattoos und den „Kutten“ der Motorradgangs. Venom setzt damit die „weiche“ Häuslichkeit des Quiltens und der Textilien in Kontrast zu den „harten“ Motiven des Heavy Metal (www.levi-strauss-museum.de).



Buttenheim, ART in B, Levi-
Strauss-Museum, Ben Venom
© Levi Strauss Museum
Buttenheim

Wo mein Wännen Frieden fand...

Bayreuth (FR/2.223 Zeichen). In Bayreuth werden Richard Wagners ehemaliges Wohnhaus Wahnfried und das Richard Wagner Museum nach rund drei Jahren Bauzeit und Sanierung wieder öffentlich zugänglich. Am 26. Juli 2015 eröffnen die Richard-Wagner-Stiftung und die Stadt Bayreuth ihr neues und bedeutendstes Museum. Nach einer 20-Millionen-Euro-Investition präsentiert sich das seit 1976 bestehende Museum mit einem Erweiterungsbau und drei thematisch unterschiedlichen Dauerausstellungen vollständig neu, wobei sich die Ausstellungsfläche verdoppelt hat. Im Haus Wahnfried selbst ist eine Dokumentation zum Leben, Werk und Schaffen Richard Wagners zu sehen. Das Erdgeschoss eröffnet dabei einen vollständigen Einblick in die Zeit um 1880 und die Lebenswelt Richard Wagners. Viele Freunde und berühmte Persönlichkeiten waren hier zu Gast. Dokumente aus der Handschriften- und Grafiksammlung des Nationalarchivs werden im Zwischengeschoss in wechselnden Ausstellungen präsentiert. Der Erweiterungsbau widmet sich der Aufführungsgeschichte der Bayreuther Festspiele. Gezeigt werden hier die Sammlung der historischen Bühnenbildmodelle, Kostüme und Apparaturen aus dem Bayreuther Festspielhaus. Im Siegfried-Wagner-Haus erwarten die Besucher die Wohnräume Winifred Wagners, die in Gänze erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hier wird dargestellt, welche Beziehungen die Familie Wagner zu den Nationalsozialisten und zu Adolf Hitler persönlich unterhielt. Das gesamte Museumsensemble erstreckt sich von der Richard-Wagner-Straße über die Allee zum Haus Wahnfried, links das Siegfried-Wagner-Haus und rechts der Museumsneubau mit unterirdischem Depot, Kino, Sonderausstellungsfläche, Museumsshop und Cafeteria. Am Ende des Gartens zum Hofgarten liegt zudem das Grab von Richard und Cosima Wagner. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich an der Wahnfriedstraße auch das Sterbehaus von Richard Wagners Schwiegervater Franz Liszt, das heute das Franz-Liszt-Museum beherbergt. Außerdem wird der Saal von Haus Wahnfried während der Festspielzeit für die Wahnfried-Konzerte genutzt, wobei unter anderem am Steinway Flügel Richard Wagners musiziert wird (Termine 2015: 3., 6., 8., 13., 17., 19., 21., 23. und 25. August, www.wagnermuseum.de).



Bayreuth, Wahnfried-Haus
(historisches Bild)
© Richard Wagner Museum
Bayreuth

Feiern im Garten der Markgräfin

Bayreuth (FR/1.042 Zeichen). Für viele ist das Sommernachtsfest in der Eremitage Bayreuth das schönste Fest in der Stadt und in der gesamten Region. Am 1. August 2015 ist es wieder so weit. Neben dem großen Feuerwerk wartet es mit vier Aktionsflächen und Bühnen sowie kulinarischen Höhepunkten auf – und natürlich mit dem besonderen Ambiente der Eremitage, die noch heute markgräfliches Flair versprüht. Die effektvolle Illumination der Orangerie sorgt für zusätzliche Stimmung. Im Sommernachts-Biergarten mit Platz für über 8.000 Besucher genießt man Bier und Bratwürste, Cocktails und internationale Spezialitäten. Kinder haben ihren Spaß in der Spielstraße und auch die Kunstaussstellung im Westflügel des Neuen Schlosses der Eremitage ist während des Festes geöffnet. Übrigens: Alle Eintrittskarten aus dem vergangenen Jahr, als das Fest witterungsbedingt unterbrochen werden musste, behalten ihre Gültigkeit und können an der Theaterkasse in der Opernstraße 22 und an den Abendkassen der Eremitage und am Volksfestplatz umgetauscht werden (www.bayreuth-tourismus.de).



Bayreuth, Sommernachtsfest
in der Eremitage

© Bayreuth Marketing &
Tourismus GmbH

Musik in der Getreidebörse

Dinkelsbühl (FR/962 Zeichen). Außergewöhnliche Interpreten an außergewöhnlichen Spielorten: Diese Kombination zeichnet das renommierte Musikfestival „Fränkischer Sommer“ aus. Auch 2015 endet das Festival mit einem Jazz-Wochenende in Dinkelsbühl. Der Jazz, vor rund einem Jahrhundert als Unterhaltungsmusik in den Kneipen, Bordellen und Straßen von New Orleans entstanden, hat im Laufe seiner rasanten Entwicklung die Schwelle zur Kunstmusik überschritten, ohne dabei seine Vielfalt einzubüßen. In der historischen Schranne – der einstigen Getreidebörse – treten dabei die mitreißende Crossover-Formation „Uwaga!“, der renommierte Gitarrist Stefan Grasse mit seinem Quartett, der Jazzpianist Tobias Becker mit seiner Bigband und der Jazz-Gitarrist Marco Piludu mit der Formation „Piludu Quattro Plus“ auf. Piludu bildet auch eine Brücke zur etablierten und sehr lebendigen Jazz-Szene Dinkelsbühls, die sich ab September wieder jeden Freitag im Keller der Schranne trifft (www.dinkelsbuehl.de).



Fränkischer Sommer
© Frank Boxler/
Lauf a.d. Pegnitz

Steife musikalische Brise am Hesselberg

Dinkelsbühl (FR/708 Zeichen). Musikalisch gesehen weht beim „Summer Breeze“ vom 13. bis 15. August 2015 kein laues Sommerlüftchen über die Wiesen am Fuße des Hesselbergs, sondern eine steife Brise: Bereits zum zehnten Mal trifft sich hier die Heavy-Metal-Gemeinde zu diesem etablierten Festival im Dinkelsbühler Stadtteil Sinbronn. Seit dem Umzug vom schwäbischen Abtsgmünd auf das Gelände des Aeroclubs Dinkelsbühl hat sich das Festival zur größten Metal-Veranstaltung im süddeutschen Raum gemausert. Auch in diesem Jahr werden Genregrößen die vier Bühnen rocken. Insgesamt umfasst das Line up 100 Bands, darunter „Paradise Lost“, „Nightwish“, „Sepultura“, „Mastodon“, „Kreator“, „Sick of it All“ und „Death Angel“ (www.dinkelsbuehl.de).



Dinkelsbühl, Summer Breeze
© Touristik Service Dinkelsbühl

Märchenschlösser fürs Konzertpublikum

Naturpark Haßberge (FR/1.588 Zeichen). Der Naturpark Haßberge ist berühmt für seine große Dichte an Burgen und Schlössern. Das ist auch beim Konzertpublikum ein Grund zur Freude – dank der Reihe „Musik in fränkischen Schlössern“, die auch Teil des „Musikzauber Franken“ ist. Die authentische Kulisse und das Ambiente, die die historischen Bauten bieten, sind prädestiniert für hochwertige kulturelle Veranstaltungen dieser Art. Gelegenheit dazu besteht etwa am 25. Juli 2015 auf Schloss Rentweinsdorf mit der „Cappella Musica Dresden“, am 12. September 2015 auf Schloss Kirchlauter mit Harfenistin Silke Aichhorn und Flötist Dejan Gavric sowie am 19. September 2015 auf Schloss Burgpreppach mit „Emma Kirkby & London Baroque“. Auf Schloss Eyrichshof steht der 10. Oktober 2015 unter dem Motto „Kunstgenuss & Gaumenfreuden“: Zur Musik der „Klazz Brothers“ gesellt sich ein festliches Vier-Gänge-Dinner bei Kerzenschein. Auch die Kirchen der Haßberge eignen sich dank ihrer Akustik sehr gut für Konzerte, wie die Musikreihe „Klang-Kontakte“ beweist: unter anderem mit Konzerten der „Regensburger Domspatzen“ in der Königsberger Marienkirche (25. Juli 2015) oder dem „Gospelchor Haßberge“ in der Kirche Hainert (17. Oktober 2015). Wenige Kilometer entfernt ist der denkmalgeschützte Schützbau in Rügheim ein etablierter Spielort für die „Meisterkonzerte“, zum Beispiel am 26. September 2015 mit dem „Ringelspiel-Ensemble“ und Wiener Kaffeehausatmosphäre, am 10. Oktober 2015 mit den „Dixie Heartbreakers“ oder am 7. November 2015 mit den „Eurumer Banditen“ und fränkischer Straßen- und Wirtshausmusik (www.hassberge-tourismus.de).



Haßberge, Musikzauber
© Deutscher Burgenwinkel

Zerbrechlicher Schein

Rödental (FR/717 Zeichen). „Schein und Sein – Materialität in Glas, Keramik und anderen Werkstoffen“ ist der Titel einer Sonderausstellung, die vom 31. Juli 2015 bis 3. April 2016 im Europäischen Museum für modernes Glas im Schlosspark Rosenau in Rödental bei Coburg gezeigt wird. Die Ausstellung widmet sich den besonderen Materialeigenschaften verschiedener Werkstoffe. Neben den unterschiedlichen Verarbeitungsmöglichkeiten, die Glas, Keramik, Stein, Metall und andere Naturprodukte bieten, geht es vor allem auch um inhaltliche Konzepte, um die Verfremdung der Oberfläche und um die Illusion der Materialbeschaffenheit. Denn immer wieder versuchen Künstler, ihr Material als ein anderes erscheinen zu lassen (www.kunstsammlungen-coburg.de).



Till Augustin:
Four Cuts, 2013
© Kunstsammlungen
der Veste Coburg

Frische Literatur im Schlossgarten

Erlangen (FR/1.351 Zeichen). In Erlangen werden Schlossgarten, Markgrafentheater, Orangerie, Kunstpalais und viele weitere Veranstaltungsorte vom 27. bis 30. August 2015 wieder zum Schauplatz des Erlanger Poetenfests. Mit einer Fülle von Veranstaltungen rund um die aktuelle Literatur gilt das Fest als inoffizieller Auftakt zum deutschen Bücherherbst. Kein Wunder: Mehr als 80 Schriftsteller, Publizisten und Literaturkritiker sind in das traditionsreiche Literaturfestival eingebunden, zu dem mehr als 10.000 Besucher erwartet werden. Mittelpunkt des Programms sind die langen Lesenachmittage am Samstag und Sonntag im Erlanger Schlossgarten. Hier werden viele wichtige Neuerscheinungen erstmals öffentlich gelesen und mit namhaften Literaturkritikern diskutiert. Abends wird zu Autorenporträts ins Markgrafentheater eingeladen, wo international renommierte Autoren in Lesungen und Gesprächen vorgestellt werden. Gespräche und Diskussionen zu literarischen, gesellschaftlichen und politischen Themen sind weitere Bestandteile des Programms. Zudem präsentiert das „Junge Podium“ aktuelle Kinder- und Jugendliteratur in Lesungen bekannter Autoren und bietet darüber hinaus ein attraktives Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche. Bibliophile Kostbarkeiten zeigt die Buchkunst-Ausstellung „Druck & Buch“, weitere Ausstellungen runden das Festival ab (www.poetenfest-erlangen.de).



Erlangen, Poetenfest
© Erlanger Poetenfest/
Erich Malter, 2014

Moderne Lichtkunst vor mittelalterlichen Mauern

Berching (FR/1.010 Zeichen). Ein Meer aus Licht und Farben erwartet am 24. und 25. Juli 2015 nach Sonnenuntergang die Besucher der „Berchinale“ in Berching. Die historischen Mauern der Stadt im Naturpark Altmühltal werden an diesen Abenden Teil von spektakulären Lichteffekten. Lichtkünstler inszenieren die Altstadt und die vollständig erhaltene Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert mit Lichtobjekten, Projektionen und Lichteffekten. Schon lange vor Einbruch der Dunkelheit sorgt ein umfangreiches Programm mit Fotoausstellung, Kinderaktionen und Live-Musik für Abwechslung – darunter das Fischerstechen am Freitag und das Paddelbootrennen am Samstag. Höhepunkt am Freitagabend ist die Feuershow am Main-Donau-Kanal, am Samstag setzen das Fackelschwimmen im Kanal und das große Feuerwerk einen Höhepunkt. Besonders entspannt genießt man das Lichterspektakel an Bord eines Schiffes: Die Ausflugschiffe auf dem Main-Donau-Kanal bieten ab Dietfurt a.d. Altmühl und Beilngries Sonderfahrten mit Drei-Gänge-Menü und Live-Musik (www.berching.de).



Berching, Berchinale
© Stadt Berching

Weltstars des Saitenspiels

Hersbruck (FR/1.189 Zeichen). Vom 15. bis 22. August 2015 ist Hersbruck im Nürnberger Land ein Anlaufpunkt für Weltstars der Gitarrenmusik. Sie treten beim „Internationalen Gitarrenfestival“ auf und bieten dabei ein breites Spektrum von Klassik über Gypsy Swing bis Blues. Mit dabei sind die sagenhafte Gitarristenfamilie „Los Romeros“, die Gitarrenlegende Al Di Meola, der seit den 1970er Jahren zu den populärsten Jazz- und Jazzrock-Gitarristen zählt, oder der Blues-Star Woody Man. Insgesamt neun Konzerte umfasst das Festival, bei denen Virtuosen ihres Gebietes zu hören sein werden und das Teil des „Musikzauber Franken“ ist. Wer selbst sein Gitarrenspiel verbessern möchte, hat dazu in zahlreichen Seminaren, Workshops und Meisterkursen Gelegenheit. Ergänzt wird dieses Programm durch die in das Festival eingegliederte „Hersbruck Musik Akademie (HMA)“, einem Weiterbildungsprogramm, das sich an Musiklehrer und interessierte Laien richtet. International bekannte Dozenten beleuchten im Rahmen der HMA in Vorträgen, Workshops und Seminaren neueste wissenschaftliche und pädagogische Erkenntnisse im Bereich der Musikwissenschaft, der Musikpsychologie, Musikmedizin oder Musizierpraxis (www.gitarre-hersbruck.de).



Hersbruck, Gitarrenfestival
„Los Romeros“
© Nürnberger Land Tourismus/
Thomas Geiger

Cordoba im Schlossgarten

Nürnberg (FR/912 Zeichen). Flamenco vom Feinsten, mitreißende Gitarrenklänge, Literatur, ein Mini-Sprachkurs, bildende Kunst und kulinarische Spezialitäten: Diese Vielfalt bietet bei freiem Eintritt das Nürnberger „Grenzenlos“-Festival am 15. und 16. August 2015 und nimmt die Besucher dabei mit auf eine sinnliche Reise durch Andalusien. Den stilvollen Rahmen für die Begegnung mit Nürnbergs andalusischer Partnerstadt Cordoba bildet das idyllische Tucherschloss mit seinem stimmungsvollen Renaissancegarten mitten in der Altstadt. Diese Verbindung kommt nicht von ungefähr: Die Handelsbeziehungen der bedeutenden Patrizierfamilie erstreckten sich über ganz Europa – und natürlich auch nach Spanien. In Cordoba selbst haben sich römisches und arabisches Erbe, jüdische und christliche Traditionen zu einer aufregenden Mischung verbunden, die die Stadt am Guadalquivir zu einer Hochburg der Kulturbegegnung macht (www.museen.nuernberg.de).



Nürnberg,
Festival im Tucherschloss
© Museen der Stadt Nürnberg

Querschnitt der fränkischen Kunstszene

Nürnberg (FR/823 Zeichen). Einen ebenso vielseitigen wie kompakten Überblick über das aktuelle Kunstschaffen in Franken bietet die Sonderausstellung zum Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten, die vom 23. Juli bis 6. September 2015 im Kunsthaus Nürnberg zu sehen ist. Seit 1993 bewerben sich alljährlich einige Hundert Maler, Bildhauer, Grafiker und Schmuckdesigner um eine der mit insgesamt 35.000 Euro dotierten Auszeichnungen. Für den Wettbewerb 2015 wurden fast 1.300 Arbeiten eingereicht. Die Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl mit Werken von rund 50 Künstlern – weit über die mit einem Preis bedachten Kreationen hinaus. Auch deshalb gehört die Sonderschau im Kunst-kulturquartier am Nürnberger Königstor zu den am besten besuchten Ausstellungen von Gegenwartskunst in Franken, und das bei freiem Eintritt (www.kunstkulturquartier.de).



Gemälde „Sinnwell“
© Ilse Feiner

Ein Festival der Grenzüberschreitungen

Schweinfurt (FR/1.586 Zeichen). Mit einem erfrischenden und anspruchsvollen Programm ist der „Nachsommer Schweinfurt“ ein fester Bestandteil der fränkischen Kulturlandschaft und des „Musikzauber Franken“. Auch 2015 bietet er vom 11. September bis 3. Oktober wieder ein Festival der Grenzüberschreitungen. Einen besonderen Rahmen für die Konzerte bietet dabei die SKF Halle 410, die für die charakteristische Verbindung von Kunst und Industrie in Schweinfurt steht.

Es spielen spannende Ensembles, unter anderem das „David Gazarov Trio“ (18. September 2015) und die Klassik-Comedy-Weltstars „Igudesman & Joo“ (19. September 2015). Auch der Aspekt „Europa als Harmonie statt Dissonanz“ liegt dem Festival am Herzen: Dafür stehen das „Frank Wuppinger Arkestra“ (12. September 2015) und „Uwaga!“ (2. Oktober 2015), die beide in der europäischen Weltmusik zu Hause sind. Zudem lassen die „Drum Stars“ (17. September 2015) Licht zu ihren Percussion-Rhythmen leuchten und „Kofelgschroa“ spielt einen überraschenden Heimatsound (24. September 2015).

Begleitend zum Konzertprogramm werden in der Kunsthalle Schweinfurt Bilder mit Musik gezeigt: Bei „Alice im Cartoonland“ (26. September 2015) begleitet ein Kammerorchester kurze Trickfilme von Walt Disney aus der Stummfilmära. Außerdem in der Kunsthalle: Ein A-cappella-Abend mit dem Berliner Ensemble „Klangbezirk“ (25. September 2015). Die Junge Bühne präsentiert die energetische Ami Warning (11. September 2015) und zum Abschlusskonzert (3. Oktober 2015) bietet die Bläserphilharmonie Schweinfurt im Konferenzzentrum ein besonderes Nachsommer-Programm (www.nachsommer.de).



Frank Wuppinger Arkestra
© Nachsommer/Ludwig Olah

Kulturfestival auf den Mainwiesen

Würzburg (FR/1.253 Zeichen). Vom 24. Juli bis 9. August 2015 sind die Talavera Mainwiesen in Würzburg Schauplatz des Hafensommers – und so Veranstaltungsort für „Musikzauber Franken“-Konzerte, Open-Air-Kino und Kunst. Unter anderem ist mit Weltstar Hugh Masekela einer der Pioniere der südafrikanischen Musikszene zu Gast (25. Juli 2015). Ein weiterer Höhepunkt ist der Auftritt des Pianisten, Komponisten und Produzenten Bugge Wesseltoft (26. Juli 2015), der als große Integrationsfigur der Osloer Musikszene gilt und Stilrichtungen wie Jazz, Elektronik, Klassik und Improvisation zusammenbringt. Besonders ist auch das Doppelkonzert „Dauner und Dauner“ (3. August 2015), bei dem die Jazzlegende Wolfgang Dauner mit seinem Sohn, Schlagzeuger Flo Dauner, musikalische Zwiegespräche führt. Eröffnet wird der Hafensommer mit der „Classic Night“ (24. Juli 2015). Generalmusikdirektor Enrico Calessio, die Musiker des Philharmonischen Orchesters Würzburg sowie Sopranistin Karen Leiber und Tenor Clay Hilley entführen das Publikum ins Reich der italienischen Oper. Die Karten für den Eröffnungsabend werden verlost, für alle anderen Veranstaltungen sind Eintrittskarten in der Tourist Information & Ticket Service im Falkenhaus oder im Internet erhältlich (www.hafensommer-wuerzburg.de).



Würzburg, Hafensommer
© Stadt Würzburg, Fachbereich Kultur/Ulf Cronenberg

Schwelgen im Biedermeier

Bad Steben (FR/1.098 Zeichen). Am 15. und 16. August 2015 dreht Bad Steben die Zeit zurück: Unter dem Motto „Biedermeier“ lädt es zum Kurparkfest ein und entführt damit in die Zeit, als Bayernkönig Ludwig I. den Ort im Frankenwald aufgrund der heilenden Wirkung seiner Quellen zum Bayerischen Staatsbad erhob. Der Kurpark mit seinen historischen Gebäuden bildet die Kulisse für Frauen in wallenden Biedermeier-Kleidern und Herren in Gehrock und Zylinder. Schon am Freitagabend treffen sich die Biedermeier-Gruppen im historischen Kurhaussaal zu einem Ball. Am Samstag eröffnen sie das Fest mit einem Einzug in den Kurpark. Dort warten Kunsthandwerker, im Vorbeifahren grüßen Hochradfahrer die Gäste und Drehorgelspieler sorgen für Musik. Dazu gesellen sich historische Tanzvorführungen, Stelzenläufer und Hochseilvorführungen mit Jonglage, Kinderprogramm und ein extra aufgebauter Tanzboden. Wer mit dem Wohnmobil nach Bad Steben anreist, darf sich auf einen Top-Platz freuen: Als solcher wurde nun der modernisierte und erweiterte Wohnmobilstellplatz am Kurpark vom Stellplatz-Führer Top-Platz ausgezeichnet (www.bad-steben.de).



Bad Steben, Biedermeier-Tanz
© TI Bad Steben

Salve, Centurio!

Naturpark Altmühltal (FR/1.454 Zeichen). Wenn Römer und Germanen durch den Naturpark Altmühltal ziehen und römische Bauern ein Erntedankfest feiern, wird die Vergangenheit lebendig: Durch den Naturpark verläuft das UNESCO-Welterbe Raetischer Limes – der antike Grenzwall schützte einst das Imperium Romanum vor den „barbarischen“ Germanen. In Kipfenberg wird dieses Erbe vom 14. bis 17. August 2015 beim Limesfest gefeiert. Höhepunkt ist der Umzug, bei dem Römer und Germanen gemeinsam aufmarschieren. Das Kastell Eining bei Bad Gögging wird bei den Römertagen vom 14. bis 16. August 2015 zum römischen Lager. Legionärsguppen zeigen den Drill der Römerzeit, bei Schaukämpfen der Gladiatoren erhöht sich der Pulsschlag. Auch Handwerker zeigen ihr Können. Zudem genießt man römisches Essen und erkundet das Kastellgelände bei Führungen. Nach Einbruch der Dunkelheit verzaubert eine mystische Feuershow. Ein römisches Erntedankfest wird am 1. und 2. August 2015 an der rekonstruierten Villa Rustica in Möckenlohe gefeiert. Mit wuchtigen Ochsen bestellen dort römische Bauern das Feld, Händler bieten auf dem Markt ihre Waren feil und Kinder üben sich im Münzprägen und Tonformen. Vier stattliche Pferde werden vor die Quadriga, einem historischen Streitwagen, gespannt, auf der auch die Besucher eine Runde drehen können. Höhepunkte sind der römisch-bäuerliche Festzug am Sonntag und die „Überfälle“ der Alemannen, die in wildem Galopp über den Hof herfallen (www.naturpark-altmuehltal.de/roemer).

Stadtgeschichte aus dem Mund des Senators

Weißenburg i. Bay (FR/888 Zeichen). Eine wahre Römerstadt ist Weißenburg in Bayern im Naturpark Altmühltal – unter anderem durch das in Teilen rekonstruierte Kastell Biriciana. Das wird am 26. und 27. September 2015 zum Schauplatz für das Weißenburger Römerfest, das einen außerordentlichen Einblick in die gelebte römische Stadtgeschichte gewährt. Das Fest eröffnet ein römischer Senator, der sich im Laufe des Programms in sein pompöses Lagerzelt auf dem Kastellgelände zurückzieht. Hier wohnt er während des Festes und erzählt den Besuchern vom einstigen Glanz der Römerstadt. Über das Wochenende bietet das Fest Lagerleben, Modenschau, Legionärstraining, Gladiatorendarbietungen, römische Musik, Händler und Handwerker sowie römisches und modernes Essen. Für Kinder gibt es einen Erlebnisparkours und einen Rätselweg sowie Aktionen wie Mosaiklegen, Papyrusschreiben und römische Kinderspiele (www.museen-weissenburg.de).



Bad Gögging,
Römerfest Abusina
© Tourist Information
Bad Gögging



Weißenburg i. Bay., Römerfest
© Uwe Eckert

Die wilden Studentenjahre des großen Feldherrn

Altdorf (FR/1.299 Zeichen). Seit 1894 stellt der malerische Innenhof der ehemaligen Universität Altdorf, wo Feldherr Albrecht von Wallenstein tatsächlich studierte, die Kulisse für die Wallenstein-Festspiele (noch bis 26. Juli 2015) und damit für ein besonderes Freilufttheater-Ereignis im Nürnberger Land. Zwei Theaterstücke, die man von einer überdachten Zuschauertribüne aus erleben kann, stehen auf dem Programm. Jeweils sonntagnachmittags erzählt das Volksstück „Wallenstein in Altdorf“ von Wallensteins wilder Studentenzeit. 200 Laiendarsteller lassen dabei das 17. Jahrhundert lebendig werden. Der Samstagabend ist für die Trilogie „Wallenstein“ von Friedrich Schiller reserviert. Komprimiert auf zweieinhalb Stunden berichtet sie in einer spannenden Inszenierung vom Feldherrn Wallenstein während des Dreißigjährigen Krieges. Den farbenprächtigen Rahmen der Festspiele bietet das Lagerleben am neu gestalteten Marktplatz, wo Hunderte Mitwirkende in authentischen Kostümen ihre Zelte aufschlagen und die Gäste kulinarisch verwöhnen und unterhalten. Landsknechte und Bürgerwehr, Reiter und Musketiere, Bauern, Senatoren und Studenten sowie Kroaten, Kosaken und Zigeuner verwandeln die Altstadt in eine reizvolle Szenerie und beschließen jedes Wochenende gemeinsam mit einem großen Festzug (www.wallenstein-festspiele.de).



Altdorf, Wallenstein-Festspiele
© Nürnberger Land Tourismus/
Felix Röser

Feiern zu Ehren der Pfalzgräfin

Hilpoltstein (FR/1.013 Zeichen). Im Fränkischen Seenland feiert Hilpoltstein vom 31. Juli bis 3. August 2015 sein Burgfest und damit eine historische Begebenheit – den Einzug der Pfalzgräfin Dorothea Maria. 1582 heiratete sie Pfalzgraf Ott-Heinrich von Pfalz-Neuburg. Er verschrieb ihr die Herrschaft Hilpoltstein mit den Ämtern Heideck und Allersberg als Wittum. Schon zwei Jahre nach Ott-Heinrichs Tod übernahm die 47-jährige Witwe mit ihren drei Töchtern im Jahr 1606 die Wohnung in der Burg Hilpoltstein. Beim Einzug wurde die Pfalzgräfin mit ihrem Hofstaat vom Bürgermeister und den Ratsherren sowie unter stürmischem Beifall der Bevölkerung empfangen. Genau diese Begebenheit ist auch heute Mittelpunkt des Burgfests: Höhepunkte sind das Festspiel, das Laienspieler gestalten, und der anschließende Festzug, bei dem neben der Pfalzgräfin „persönlich“ viele Bürger in historischen Kostümen teilnehmen. Sehenswert sind außerdem die Aufführungen der Hilpoltsteiner Burgspieler auf der Bühne in der romantischen Burgruine (www.hilpoltstein.de).



Hilpoltstein, Burgfest
© Oliver Frank

Köstliche Kostbarkeiten aus dem Weinkeller

Würzburg (FR/813 Zeichen). Bei dieser Vielfalt wird Weingenießern die Wahl schwer fallen: Bei der Weinparade auf dem Würzburger Marktplatz (27. August bis 6. September 2015) stehen über 100 verschiedene Frankenweine und Sekte zum Verkosten bereit. Sie stammen ausschließlich von Würzburger Weingütern und Sektkellereien, die ihre Schätze auf der Weinparade in köstlicher Kombination mit ausgesuchten kulinarischen Spezialitäten der Würzburger Gastronomie anbieten. Weine aller Qualitätsstufen bis hin zum Eiswein werden ausgeschenkt. Dieser hohe Qualitätsanspruch wird durch die gastronomischen Angebote gleichen Niveaus ergänzt. Mit von der Partie sind die Weingüter Bürgerspital, Juliuspital, Staatlicher Hofkeller Würzburg, Reiss, Fesel, die Winzervereinigung Heidingsfeld und die Würzburger Sektkellerei J. Oppmann (www.weinparade.de).



Würzburg, Weinparade
© Verein Würzburger
Festwirte e.V.

Zünftige Tage im Brauerei- und Hopfengarten

Reichelshofen (FR/1.088 Zeichen). In der Urlaubsregion „Romantisches Franken“ lebt die fränkische Bierkultur – bestes Beispiel dafür ist das Fränkische Brauereifest der Landwehr-Bräu am 1. und 2. August 2015 mit viel Musik im Brauereigarten, köstlichen Bieren und kulinarischen Spezialitäten aus Franken. Höhepunkt am Samstag ist das „Fränkische Kirchweihburschentreffen“. Am Sonntag beginnt das Fest mit dem Frühschoppen und bietet bis in den Abend ein Programm für die ganze Familie: mit Unterhaltungsmusik, Familienprogramm, Lanz-Bulldog-Treffen, Verleihung des Goldenen Bierkrugs und Verleihung des Feuerwehrförderpreises. Neu für alle, die es ruhiger und gemütlicher mögen, ist die fränkische Blasmusik mit den „Zenntaler Musikanten“ am Hopfengarten. Übrigens: Bereits am 31. Juli 2015 präsentiert Willi Hahn, Chefkoch im Brauerei-Gasthof der Landwehr-Bräu, zum Auftakt des Brauereifestes ein Biermenü mit Köstlichkeiten wie Filet vom Rind und Schwein auf Altfränkisch-Dunkel-Soße oder Kellerbier-Honig-Parfait. Dazu werden Bierspezialitäten der Landwehr-Bräu im Bierdegustationsglas gereicht (www.landwehr-braeu.de).



Reichelshofen,
Fränkisches Brauereifest
© Landwehr-Bräu

Schritt für Schritt mit viel Genuss zur Braugeschichte

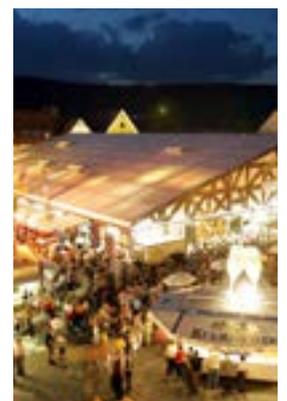
Erlangen (FR/1.415 Zeichen). Man nehme begeisterte Braumeister, sechs Bierspezialitäten sowie bierhistorische Stätten und mische darunter unterhaltsame Stadt- und Biergeschichte. Das Ergebnis: die neue „BierKul-Tour“ in Erlangen. Im Mittelpunkt der Tour steht die Verkostung des flüssigen Goldes. Sechs Biere von drei Brauereien werden eingeschenkt, fachmännisch begutachtet und probiert. Welche Rohstoffe sind für die Bierherstellung nötig, welche Besonderheiten zeichnen die verkosteten Biere aus und warum wurde Erlangen lange Zeit als „Bierstadt“ bezeichnet? Diese Fragen werden bei der Stadtführung beantwortet. Gestartet wird bei der Steinbach Bräu mit Besuch des Biermuseums. Anschließend geht es durch die Altstadt zu einer Überraschungstour in historischen Gemäuern, die normalerweise nicht besichtigt werden können. Die Tour endet bei der Brauerei Kitzmann, wo die Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen der Traditionsbrauerei werfen. Auch für handfeste Genüsse ist gesorgt: So gibt es zu Anfang einen kleinen Snack und bei der letzten Station ein fränkisches Abendessen mit Bratwürsten, Kraut, Kartoffelsalat und Brot. Zudem haben alle Teilnehmer die Chance, bei einem Gewinnspiel zum Beispiel einen reservierten Tisch auf der „Erlanger Bergkirchweih 2016“ zu gewinnen (Termine 2015: 24. Juli, 14. und 21. August, 11. und 18. September, 2., 23. und 30. Oktober, 13., 20. und 27. November, www.erlangen-marketing.de/bierkul-tour).



Erlangen, BierKulTour
© ETM/Thomas Dettweiler

Auf geht's zur fünften Jahreszeit

Kulmbach (FR/709 Zeichen). Vom 25. Juli bis 2. August 2015 feiert die Bierstadt Kulmbach ihre schon legendäre Bierwoche. Dann genießen Kulmbacher und Gäste, Jung und Alt, Musikliebhaber und Fans des Kulmbacher Bieres im Feststadel eine Atmosphäre, die ihresgleichen sucht. Das Geheimnis hinter den neun Tagen Vergnügen mit täglich Tausenden von Besuchern ist die Mischung: Beliebte regionale Musikanten wechseln sich mit bayernweit bekannten Stimmungsbands ab. Dazu sorgen die süffigen Festbiere und zahlreichen kulinarischen Leckereien für Wohlbehagen und Heiterkeit. Ausgelassene Stimmung und Feierlaune – während Kulmbachs fünfter Jahreszeit wird fränkische Bierkultur und Geselligkeit groß geschrieben (www.kulmbacher-bierwoche.de).



Kulmbach, Bierwoche
© TI Kulmbach

Unterwegs im Land des Tauberschwarz'

Liebliches Taubertal (FR/1.044 Zeichen). Das Liebliche Taubertal ist mit der neuen „Weinstraße Taubertal“ um eine Attraktion reicher. Seit Anfang Juni 2015 ist diese komplett ausgeschildert. Die touristischen Hinweistafeln leiten Weinfreunde von Wertheim-Dertingen durch das gesamte Taubertal bis nach Rothenburg ob der Tauber beziehungsweise Niederstetten und verbinden damit die drei Weinanbaugebiete Baden – Tauberfranken, Württemberg – Bereich Tauber und Franken – Bereiche Maindreieck und Mainviereck. Auf insgesamt 204 Kilometern Gesamtstrecke lernt man so 27 Winzerorte und 23 Weinbaubetriebe kennen, darunter auch die im Taubertal ansässigen Genossenschaften in Reicholzheim, Beckstein und Markelsheim sowie die Vinothek Taubertal im Kloster Bronnbach. Unterwegs schließt man unter anderem Bekanntschaft mit der Rebsorte Tauberschwarz, einem Alleinstellungsmerkmal des Taubertals. Ein Tipp ist zudem eine Tour mit den geschulten Weingästeführern oder ein Besuch im Glasmuseum in Wertheim, das von der Entwicklung historischer Weingläser berichtet (www.liebliches-taubertal.de).



Liebliches Taubertal, Weine
© Tourismusverband Liebliches Taubertal/Peter Frischmuth

Hochgenuss zu Füßen von St. Jakob

Rothenburg ob der Tauber (FR/911 Zeichen). Der Wein hat in Rothenburg ob der Tauber schon immer eine bedeutende Rolle gespielt – schließlich wurde die Stadt durch den legendären „Meistertrunk“ im Dreißigjährigen Krieg vor der Plünderung und Brandschatzung verschont. Weinliebhaber von heute sollten sich die Tage vom 12. bis 16. August 2015 vormerken. Dann verwandeln sich der Grüne Markt und der Kirchplatz ins Rothenburger Weindorf. Es lädt in gemütlicher Atmosphäre zu einer kulinarischen Entdeckungsreise ein, bei der vor den ehrwürdigen Türmen von St. Jakob beliebte wie auch eher seltene Rebsorten kredenzt werden. Die besondere Qualität des Rothenburger Weindorfs wurde durch die Zertifizierung „Franken – Wein.Schöner Land!“ gewürdigt, ausschlaggebende Kriterien waren unter anderem das historische und stilvolle Ambiente, eine gepflegte Wein- und Glaskultur sowie die kontrollierte Weinqualität aktueller Jahrgänge (www.tourismus.rothenburg.de).



Rothenburg ob der Tauber,
Weindorf
© Rothenburg Tourismus Service/W. Pfitzinger

Auf Tour zu Früchten im Glas und duftenden Broten

Bad Staffelstein (FR/1.014 Zeichen). Kulinarische Spaziergänge rund um Bad Staffelstein bietet jetzt der Kur & Tourismus Service Bad Staffelstein in Kooperation mit „Genussbotschafterin“ Hildegard Wächter. Drei Genießertouren, allesamt rund 15 Kilometer lang und mittelschwer, führen zur Spezialitätenvielfalt im Feriengebiet „Obermain-Jura“. Die Genusswanderung „Über Mainauen und Wiesen zu Geistern und Bränden“ mit Besuch einer Brennerei lädt Liebhaber edler Früchte im Glas am 16. September 2015 ein. Alternativ gibt es am 14. Oktober 2015 die Wanderung „Vom Baum und Busch in Flasche und Glas: So schmecken Leckereien im Lautergrund“, die im Anschluss an die eigentliche Tour mit einer Likörverkostung endet. In einer typischen Bauernbackstube schauen die Genusswanderer am 12. August 2015 einer Bäckerin bei der Herstellung des klassischen Roggenbrots zu und dürfen das duftende Brot hoch oben auf dem Staffelberg bei einer Einkehr auch probieren. Alle Genusswanderungen werden von Hildegard Wächter fachkundig geführt (www.bad-staffelstein.de).



Bad Staffelstein, Genusswandern
© Kur & Tourismus Service
Bad Staffelstein

Genussroute zur Rhöner Braukunst

Rhön (FR/1.218 Zeichen). Ein neuer Bierradweg verbindet die Angebote der Initiative „Wir sind Rhöner Bier!“, einem Zusammenschluss von Landwirten, Mälzern und Brauern aus der Rhön. Auf 113 Kilometern führt er als Rundweg von Bad Neustadt a. d. Saale über Mellrichstadt, Ostheim vor der Rhön und Fladungen nach Bischofsheim an der Rhön und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Auf Abstechern steuern die Radler zum Beispiel die legendäre Klosterbrauerei auf dem Kreuzberg an. Auch ansonsten kommt neben dem Natur- der Biergenuss nicht zu kurz. Auf dem Weg liegen beispielsweise Kleinbrauereien wie das Brauhaus Niederlauer, mit der Karmeliter Bräu eine der ältesten Brauereien Bayerns, die Ostheimer Bürgerbräu mit ihren Bio-Bieren und die Privatbrauerei Lang, in der bereits in der fünften Generation gebraut wird. Eine lange Tradition hat auch das Brauhaus Oberstreu, in der in reiner Handarbeit gebraut wird – ohne Automatisierung, dafür mit Kühlschiff und altem Gärbottich. Braukunst und Erlebnisgastronomie bringt dagegen die Liesbach Bräu zusammen. Die Tour führt auch zu den Gerstenfeldern, von denen das Getreide zu den Mälzern der Rhön kommt und die eine der wichtigsten Zutaten für das Rhöner Bier liefern (www.wir-sind-rhoener-bier.de).



Rhöner Bierradweg
© Rhön Marketing

Summertime zum Wohlfühlen

Bad Kissingen (FR/1.354 Zeichen). Massagen unter freiem Himmel, Sandstrand unter den Füßen und Salsa im Kurgarten: Besondere Sommerangebote der „KissSalis Therme“ und die dreitägige Veranstaltung „summertime“ sorgen in Bad Kissingen für Urlaubsstimmung. Auf dem Programm der „summertime“-Konzerte stehen die energiegeladene Bühnenshow von „SonRicoSon“ (14. August 2015), die größten Hits von „Pink Floyd“ werden von „Planet Floyd“ (15. August 2015) präsentiert und am 16. August 2015 wechselt sich das „Bad Kissinger Kurorchester“ mit dem „Ballroom Orchestra“ bei einer Matinée ab. Praktisch: Im Urlaubs-Arrangement „Bad Kissingen kulturell“ ist pro Person bereits eine Eintrittskarte für ein „summertime“-Konzert enthalten. Zwei Übernachtungen gibt es ab 124 Euro pro Person, inkludiert sind auch ein Besuch der Spielbank samt fünf Glücksjetons, eine Willkommenstasche und ein Eintritt in die „KissSalis Therme“. Auch dort stehen alle Zeichen auf Sommer: Unter freiem Himmel genießen die Besucher entspannende „Summer Specials“ im „WellnessPavillon“. Bei den Massagen werden sommerlich duftende und erfrischende Öle eingesetzt – zum Beispiel Pink Grapefruit, Zitrone oder Jasminblüte. Direkt an der Fränkischen Saale im Zentrum der Rhön-Stadt lädt außerdem der Stadtstrand zu kühlen Cocktails und Sommersnacks bei Themenabenden und Live-Musik ein (www.badkissingen.de, www.kissalis.de).



Bad Kissingen, Außenpavillon
der KissSalis Therme
© KissSalis Therme

Wie der dicke Markgraf zu seinen Handschuhen kam

Franken (FR/1.214 Zeichen). Geschichte macht Kindern Spaß: Wenn sie kindgerecht präsentiert wird. Dieses Prinzip ist die Spezialität des Vereins „Geschichte für Alle e.V.“. Ein Team aus Historikern und Pädagogen hat die kindgerechten Stadtrundgänge entwickelt, bei denen Kinder Nürnberg, Fürth, Erlangen und Bamberg auf spielerische Weise entdecken. In Nürnberg erkunden sie beispielsweise die Kaiserburg mit der Burgratte „Konratt“ oder gehen mit der Kaiserin und ihrem Zeremonienmeister auf Zeitreise. Wie Kindheit in der Stadt früher war, erfahren die Kinder in Fürth; in Erlangen wissen sie bald, wie der dicke Markgraf zu seinen Handschuhen kam. In Bamberg gehen sie auf den Spuren Kaiser Heinrichs und seiner Frau Kunigunde schließlich der wichtigen Frage nach, ob es im Mittelalter Gummibärchen gab und entdecken dabei ein süßes Geheimnis. Alle Kinderrundgänge können zu individuellen Terminen gebucht werden – ideal zum Beispiel als Kindergeburtstage. Zahlreiche öffentliche Termine für Einzelbesucher findet man auf der Webseite des Vereins (www.geschichte-fuer-alle.de).



Kinderführung
„Von Schätzen und Wundern“
© Geschichte Für Alle e.V.

Sonnenstunden für die Lebenslust – Sommerliche Höhepunkte in den fränkischen Städten

*Open Airs zwischen Klassik, echter Volksmusik und Heavy Metal /
Straßenmusik auf hohem Niveau / Sommernächte im Zeichen des
kulinarischen Genusses / Shopping-Events und Trödelmärkte /
Entspannung am Stadtstrand*

Eine Städtereise im Sommer lockt nicht nur mit Sightseeing und Kultur, vor allem wenn die Reise in fränkische Städte geht. Gerade im Sommer zeigen sich Städte wie Aschaffenburg, Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Dinkelsbühl, Eichstätt, Erlangen, Fürth, Nürnberg, Kulmbach, Rothenburg ob der Tauber, Schweinfurt und Würzburg von einer herrlich entspannten Seite. Gourmetevents unter freiem Himmel, Festivals an Seen und Flüssen, Stadtstrände und lange Einkaufsnächte laden dazu ein, die Sonnenwochen des Jahres in vollen Zügen zu genießen.

Zarte Klänge im Rosengarten

Zur sommerlichen Stadtkultur in Franken gehören auf jeden Fall die zahlreichen Open-Air-Festivals, die in ihrer Musikauswahl unterschiedlicher nicht sein könnten. Eine besonders schöne Kulisse für klassische Musik bildet der Rosengarten an der Neuen Residenz in Bamberg, wo renommierte Ensembles zu den Rosengartenseraden aufspielen. Gelegenheit, die Musik, die Rosenblüte und den traumhaften Blick über Bamberg zu genießen, besteht am 18. und 25. Juli sowie am 1., 8., 15. und 29. August 2015 (www.rosengarten-serenaden.com). Wenn es um Klassik und außergewöhnliches Freilicht-Ambiente geht, führt der Weg auch nach Erlangen und Nürnberg. In Erlangen steht „Klassik am See“ (29. Juli 2015) am Dechsendorfer Weiher dieses Jahr unter dem Motto „Eine italienische Sommerreise“ (www.klassik-am-see.com), in Nürnberg findet im Grün des Luitpoldhains das schon legendäre „Klassik Open Air“ mit der Staatsphilharmonie Nürnberg und den Nürnberger Symphonikern statt (26. Juli und 8. August 2015, www.klassikopenair.de).



Bamberg, Rosengarten-Serenaden
© Rosengarten Serenaden
Bamberg e.V.

Mittendrin in der Musikkultur

Eichstätt liebt es ganz traditionell – und steht dabei mittendrin im jungen Leben. Deswegen tragen die Eichstätter Volksmusiktage (17. bis 19. Juli 2015) auch den Namen „Mittendrin“. Über 1.000 Musikanten, Tausende von Besuchern, Handwerk, Kunst und Tracht kommen an diesem Wochenende zusammen. Musiziert wird sowohl drinnen wie draußen, wobei aber gerade Eichstätt

schönste Plätze und Fleckchen wie der Markt- und der Domp-
platz, der prachtvolle Residenzplatz oder der äußerst idyllische
Kapellbuck zur Bühne werden (www.eichstaett-mittendrin.de).

Wenn es jazziger sein soll, bietet sich Dinkelsbühl an. Der
renommierte „Fränkische Sommer“ macht am 7. und 8. August
2015 mit „Jazz in Dinkelsbühl“ Station und hat sich dafür
den schmucken Spitalhof als Spielort ausgesucht (www.fraenkischer-sommer.de). Dass Dinkelsbühl aber auch
ganz anders kann, beweist die Stadt vom 12. bis 15. August
2015 beim „Summer Breeze Festival“ – und dabei wird die
laue Sommernacht von lauten Heavy-Metal-Klängen durch-
zogen. Mit Bands wie Nightwish, Sepultura und Paradise Lost
ist dieses Festival definitiv nichts für zartbesaitete Ohren
(www.summer-breeze.de). Nicht ganz so hart, aber mit Bands
wie The Offspring, Marteria und Everlast ein Höhepunkt
im Festivalkalender ist das Taubertal-Festival in Rothenburg ob
der Tauber (6. bis 9. August 2015). Gefeierte und getanzt wird
hier mit bestem Blick auf die historische Altstadt, die man in
nur zehn Gehminuten vom Festivalgelände aus erreicht
(taubertal-festival.com). Direkt in der Altstadt findet das „Ans-
bach Open“ (24. bis 26. Juli 2015) statt. Dafür wird die ehema-
lige Reitbahn vor der Fassade der markgräflichen Residenz
zur Bühne und zum Festivalgelände (www.ansbach.de).

Straßen und Gassen als Kulturbühne

Auch die Straßen und Gassen der fränkischen Städte werden
im Sommer zum Kulturschauplatz. Bestes Beispiel dafür ist
das Bardentreffen in Nürnberg (30. Juli bis 2. August 2015),
bei dem sich zu den rund 90 Konzerten auf neun Bühnen in
der Altstadt zahlreiche Musiker gesellen, die in den Straßen
der Stadt aufspielen (www.bardentreffen.de). In Schwein-
furt trägt das Festival „Pflasterklang“ (5. September 2015)
die Straßenmusik schon im Namen: Alle 50 Meter verwöhnt
hier ein anderer Klang die Ohren – handgemacht und ohne
Verstärker (www.kulturpackt.de). Musikalisch bunt geht es
auch in Würzburg beim „Internationalen Straßenmusiker-
festival“ (11. bis 13. September 2015) zu, bei dem über
400 Musiker, Artisten und Jongleure die Innenstadt in ein
großes Theater verwandeln (www.stramu-wuerzburg.de).
Explizit magische Momente verspricht „Bamberg zaubert“
(17. bis 19. Juli 2015), bei dem Magier, Akrobaten, Feuertän-
zer, Musiker und Komödianten die Straßen der UNESCO-
Welterbestadt bevölkern (bamberg-zaubert.mybamberg.de).



Dinkelsbühl, Summer Breeze
© Touristik Service Dinkelsbühl

Festtermine für Feinschmecker

Sehr gerne wird in Franken zusammen gefeiert und gegessen – auf fränkische und auf internationale Art. Ein Synonym für Lebensfreude und Völkerverständigung ist das „Afrika Karibik Festival“, dass vom 13. bis 16. August 2015 auf den Aschaffenburg-Festplatz direkt am Mainufer einlädt. Mehrere Bühnen, ein Weltbasar, eine internationale Essensmeile und die Beach-Area sorgen für Sommerflair (www.karibik-festival.de). Kulinarische Höhepunkte zeichnen auch den Coburger Klößmarkt (28. bis 30. August 2015) aus. Hier steht der „Coburger Rutscher“ und damit die lokale Kloßvariante im Vordergrund, der zu Gänsebrust, Roulade, Sauer- und Schweinbraten hervorragend mundet. Genauso lässt man sich aber hier auch moderne Interpretationen aus Kloßteig schmecken: zum Beispiel Kloßpizza oder Kloß-Cordon-Bleu (www.coburg-tourist.de).



Coburg, Klößmarkt
© Henning Rosenbusch

Eine Sommernacht mit der Markgräfin

An seine markgräfliche Vergangenheit knüpft Bayreuth mit dem Sommernachtsfest in der Eremitage an (1. August 2015). Schon vor rund 250 Jahren luden die Bayreuther Markgrafen ihre Untertanen in den weitläufigen Park, um Zerstreung fern der höfischen Etikette zu finden – heutzutage präsentiert er sich seinen Gästen als romantisch illuminiertes Sommernachtsbiergarten (www.bayreuth.de). Beste fränkische Traditionen vereint auch die berühmte Sandkirchweih in Bamberg (20. bis 24. August 2015). Die „Sandkerwa“ hat sich mit dem historischen Stadtviertel Sand nicht nur eine besonders schöne Kulisse ausgesucht, sondern zieht jedes Jahr rund 250.000 Besucher in die Altstadt. Die genießen dabei fränkische Köstlichkeiten, das Spektakel des Fischerstechens auf der Regnitz und natürlich das berühmte Bamberger Bier (www.sandkerwa.de). Dem Gerstensaft verdankt auch Kulmbach seinen Ruf als „heimliche Hauptstadt des Bieres“ – und wird diesem mit der Kulmbacher Bierwoche (25. Juli bis 2. August 2015) mehr als gerecht. Neun Tage spielt sich das Kulmbacher Leben dann in und um den Feststadl zu Füßen der Plassenburg ab (www.kulmbacher-bierwoche.de).

Sommerflair aus dem Winzerkeller

Das Herz der fränkischen Städte schlägt genauso für den Frankenwein. Das erlebt man zum Beispiel auf dem Weindorf in Rothenburg ob der Tauber (12. bis 16. August 2015) und in ganz besonderer Weise in Würzburg. Ausgiebig gefeiert wird zum Beispiel im Hof des Bürgerspitals am Würzburger

Pfaffenberg (24. bis 25. Juli 2015). Einen weiteren sommerlichen Höhepunkt setzt auf dem Würzburger Marktplatz die Weinparade (27. August bis 6. September 2015) mit über 100 verschiedenen Weinen und Sekten der Würzburger Weingüter und erlesener Gastronomie (www.wuerzburg.de).

Mit starken Frauen durch eine lange Nacht

Wenn die Sonne untergeht, kommt in Frankens Städten auch die Zeit für außergewöhnliche Kultur- und Wissenserlebnisse. Zusammen laden Nürnberg, Erlangen und Fürth zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ (24. Oktober 2015) ein: Forscher und Experten aller Fachrichtungen öffnen dafür ihre sonst nicht zugänglichen Labore, Archive, Bibliotheken und Hörsäle für spannende Experimente und Veranstaltungen (www.nacht-der-wissenschaften.de). „Starke Frauen“, denen man im Hofgarten, in Schlössern, Burgen und Klöstern begegnet, hat sich die Coburger Museumsnacht (12. September 2015) als Motto gegeben (www.coburg.de/museumsnacht).

Inspirationen aus dem Gartenzimmer

In den fränkischen Städten lässt man sich aber nicht nur von kulinarischen und kulturellen Genüssen inspirieren, sondern auch vom Angebot der Einkaufsstrassen und der kleinen Läden in den Altstadtgassen. Aschaffenburg zum Beispiel wurde 2013 von der Gesellschaft für Marketing und Absatzforschung zur „Einkaufsstadt des Jahres“ gekürt. Ganz entspannt lässt es sich zum Beispiel bei den verkaufsoffenen Sonntagen bummeln – in Coburg unter dem Motto „Schätze und Plätze“ (11. Oktober 2015) und in Erlangen unter dem Motto „Erlanger Herbst“ (18. Oktober 2015). Wem es tagsüber noch zu heiß zum Shoppen ist, der nutzt die Kühle des Abends bei der Italienischen Nacht mit langer Einkaufsnacht in Kulmbach (8. August 2015).

Es muss dabei gar nicht immer das Neueste sein, dass die Shoppinglust weckt. Nirgendwo findet man etwa so viele erlesene Antiquitäten- und Kunstgeschäfte so nah beieinander wie in der Altstadt Bambergs. Sie werden bei den Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen (21. Juli bis 21. August 2015) besonders in den Mittelpunkt gerückt (www.bamberger-antiquitaeten.de). Überhaupt wird gerne „getrödelt“: so etwa beim großen Innenstadtflohmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag in Kulmbach (27. September 2015), beim Grafflmarkt in der Fürther Altstadt (18. bis 19. September 2015) oder beim Trepelmarkt, (11. bis 12. September 2015), der sich durch die gesamte



Aschaffenburg, Shopping
© Aschaffenburg/FrankenTourismus

Nürnberger Altstadt zieht und damit der größte seiner Art in Deutschland ist (www.frankentourismus.de/veranstaltungen).

Auszeit im Strandkorb

Für die Auszeit zwischendurch bieten sich die Parks und Gärten in Frankens Städten an – blühende Kleinode, in denen man Ruhe und Entspannung mitten in der Stadt findet. Gerade in Bayreuth spielt das im Moment eine sehr große Rolle: 2016 ist die Stadt Gastgeberin der Bayerischen Landesgartenschau. Wer schon vorher seine Neugierde stillen möchte, hat dazu beim Baustellenfest im neuen Gartenschaupark „Wilhelmine-naue“ (20. September 2015) Gelegenheit (www.bayreuth.de). Die Parks und Gärten haben in Sachen sommerlicher Lebenslust übrigens in vielen Städten Zuwachs bekommen: In Eichstätt räkelt man sich direkt am Altmühlufer auf den Liegestühlen am Altmühldeck, in Erlangen hat sich der Schlossplatz in den Schlosstrand (bis 12. August 2015) verwandelt, in Schweinfurt und Würzburg locken die Stadtstrände ans Mainufer und in Nürnberg macht man es sich am Stadtstrand (bis 26. Juli 2015) im weißen Strand, an der Poolbar, in Strandkörben und in Beduinenzelten bequem – so ist alles bereit, um den Sommer in den fränkischen Städten in vollen Zügen zu genießen.



Erlangen, Schlosstrand
© Kilian Reil

FrankenTourismus

Postfach 44 04 53

90209 Nürnberg

Tel. 0911/94151-0, Fax 0911/94151-10

info@frankentourismus.de

www.frankentourismus.de

www.die-fraenkischen-staedte.de